

Haushaltsrede 2005 des Kämmerers Bernd Müller

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Bürgermeister hat in seiner Rede die wesentlichen Neuerungen, die mit dem neuen Haushaltsrecht auf uns alle zukommen, bereits genannt.

Mit dem Ihnen nun vorliegenden Entwurf der Haushaltssatzung 2006 sowie den hierzu gehörenden Anlagen ist ein entscheidender Schritt bei der Umstellung des Rechnungswesens von der Kameralistik zur Kommunal Doppik getan.

Die ersten zaghaften Schritte erfolgten vor knapp vier Jahren mit der Erfassung der städtischen Grundstücke. In einem kleinen Kernteam wurde – wie bei einem Mosaik – Steinchen für Steinchen zu einem großen Gesamtwerk zusammengesetzt. Dieses Kernteam wurde bei Bedarf zeitweise aus anderen Fachbereichen tatkräftig unterstützt und auch zwischenzeitlich personell aufgestockt.

An dieser Stelle möchte ich allen Beteiligten – in vorderster Front meinem Kollegen Herrn Tillmanns – meinen Dank für den außerordentlichen Arbeitseinsatz und das Geleistete aussprechen.

Das erste Ergebnis dieses Großprojektes ist der nun vor Ihnen liegende Haushaltsplanentwurf 2006.

Als nächstes steht zum 01.01. 2006 die Umstellung der Buchführung auf der Tagesordnung.

Damit wird Hückeswagen – wie Herr Ufer bereits erwähnt hat – eine der bisher wenigen Städte sein, die ihr Rechnungswesen nach den Vorgaben des Neuen Kommunalen Finanzmanagements zu einem so frühen Zeitpunkt flächendeckend umstellen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung (einschl. Stadtkasse) sind gut auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet.

Nichts desto Trotz wird es sicherlich in der Anfangsphase zu einigen Unebenheiten kommen, die ein solch neues System eben mit sich bringt.

Dies gilt im übertragenen Sinn sicherlich auch für die Arbeit von Rat und Verwaltung im Zusammenhang mit dem neuen Haushaltsplan!

Der neue Haushaltsplan ist eine Abkehr von gewohnten Darstellungen und eine Hinwendung zu vollkommen neuen Strukturen.

Wir sprechen künftig nicht mehr von Einzelplänen, Unterabschnitten und Haushaltsstellen sondern von Produktbereichen und –gruppen mit den dazu gehörenden Erträgen und Aufwendungen sowie Ein- und Auszahlungen.

Es gibt keinen Verwaltungs-, Vermögenshaushalt oder Sammelnachweis mehr.

Der neue Haushaltsplan ist aufgebaut nach einem Gesamtergebnis- und einem Gesamtfinanzplan, der sich wiederum für die einzelnen Produktbereiche und –gruppen in Teilergebnis- und Teilfinanzpläne aufteilt.

Über allem steht jedoch in der künftigen Arbeit die Vereinbarung von Zielen zwischen Rat und Verwaltung für die einzelnen Produktgruppen. Die Zielerreichung soll u.a. anhand von Kennzahlen gemessen werden.

Die Verwaltung hat in einem ersten Schritt eine Vielzahl von Zielen und Kennzahlen formuliert und in den Haushaltsplan aufgenommen. Diese erheben jedoch nicht den Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Sinnhaftigkeit im Hinblick Steuerungsfunktionalitäten.

Hier werden beiden Seiten – Rat und Verwaltung – noch einen anstrengenden Weg vor sich haben, um neue Zielvorgaben und damit verbundene Kennzahlen zu entwickeln.

Bis der neue Haushaltsplan in diesem Sinne mit Leben gefüllt ist, werden wohl einige Jahre vergehen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

kommen wir nun zu dem eigentlichen Zahlenwerk des Jahres 2006 und der Finanzplanung bis 2009.

Hier müssen wir zuerst einmal feststellen, dass das neuen Rechnungssystem leider nicht dazu geeignet ist, die in Hückeswagen bestehende finanzielle Schieflage gerade zu rücken. Die ausgewiesenen Fehlbeiträge der einzelnen Jahre erhöhen sich gegenüber der kameralen Betrachtungsweise noch.

Dies ist u.a. anderen darauf zurück zu führen, dass nunmehr erstmals auch die so genannten bilanziellen Abschreibungen in das Zahlenwerk einfließen und somit den Ressourcenverbrauch erstmalig darstellen.

Die von der Verwaltung ermittelten Zahlen sind nach bestem Wissen und Gewissen errechnet worden, d.h. die Ansätze für die Einkommen- und Umsatzsteuer, Schlüsselzuweisungen, Kreisumlagen wurden nach aktuellem Kenntnisstand gebildet.

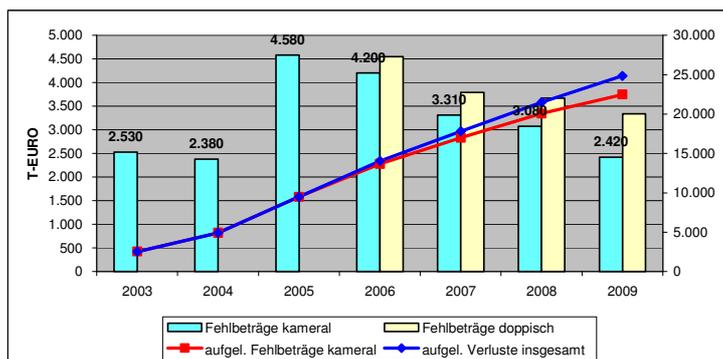
So, nun aber wirklich zu einzelnen Zahlen!

Der Entwurf der Satzung weist in § 1 folgende Eckwerte auf:

Ergebnisplan

Erträge	20.508.812 €
Aufwendungen	-25.060.415 €
Fehlbedarf 2006	-4.551.603 €

Die nach dem neuen Haushaltsrecht zu bildende Ausgleichsrücklage ist mit rd. 4,7 Mio € ausreichen hoch, um den vorgenannten Fehlbedarf auszugleichen. Damit gilt der Haushalt 2006 nach NKF-Vorstellungen als ausgeglichen. Inwieweit dieses Zahlenwerk seitens



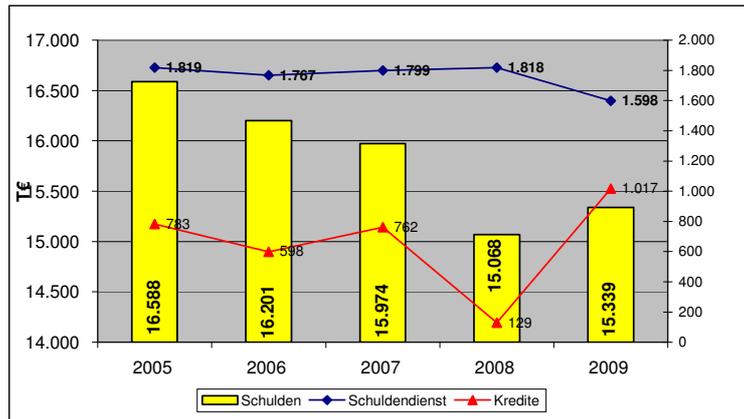
Hierbei wird – wie bereits erwähnt – deutlich, dass die einzelnen Fehlbeträge im doppischen System höher sind als im kameralen System.

Die wesentlichen Veränderungen im Bereich der allgemeinen Finanzwirtschaft sehen im Jahresvergleich 2005 / 2006 wie folgt aus:

	Ansatz		mehr/weniger
	2005	2006	
Erträge			
Grundsteuer A	53.000 €	54.000 €	1.000 €
Grundsteuer B	1.707.000 €	1.740.000 €	33.000 €
Gewerbesteuer	4.500.000 €	4.900.000 €	400.000 €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	4.320.000 €	4.500.000 €	180.000 €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	372.000 €	374.000 €	2.000 €
Kompensationszahlung	436.000 €	436.000 €	0 €
Schlüsselzuweisungen vom Land	2.498.000	2.817.000 €	319.000 €
Veränderungen insgesamt			935.000 €
Aufwendungen			
Gewerbesteuerumlage	466.000 €	439.000 €	-27.000 €
Finanzierungsbeitrag Fonds Dt. Einh.	392.000 €	416.000 €	24.000 €
Kreisumlage	7.461.000 €	8.197.000 €	736.000 €
Veränderungen insgesamt			733.000 €
Verbesserung			202.000 €

Beachtenswert erscheint mir auch die weitere Belastung aus den Kassenkreditzinsen. Rd. 2,6 Mio € sind bis zum Jahr 2009 insgesamt aufzuwenden, um die anwachsenden Defizite zu finanzieren.

Beim Stichwort Zinsen erscheint es mir sinnvoll, einen Blick auf die Entwicklung der Schulden sowie der damit verbundenen Belastungen aus dem Schuldendienst des allgemeinen Haushalts zu werfen



Kredite für Investitionen sind im Jahre 2006 auf rd. 598.000 € veranschlagt worden.

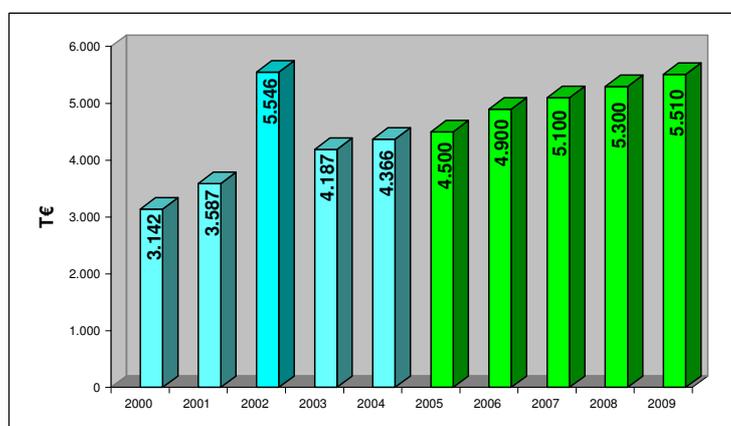
Im gesamten Planungszeitraum bis zum Jahre 2009 liegt die gesamte Kreditaufnahme bei 2,5 Mio €.

Der Entwurf der Haushaltssatzung sieht in § 5 folgende Realsteuerhebesätze vor:

	Hebesatz
	2003/04/05/06
Grundsteuer A	305 v.H.
Grundsteuer B	391 v.H.
Gewerbesteuer	425 v.H.

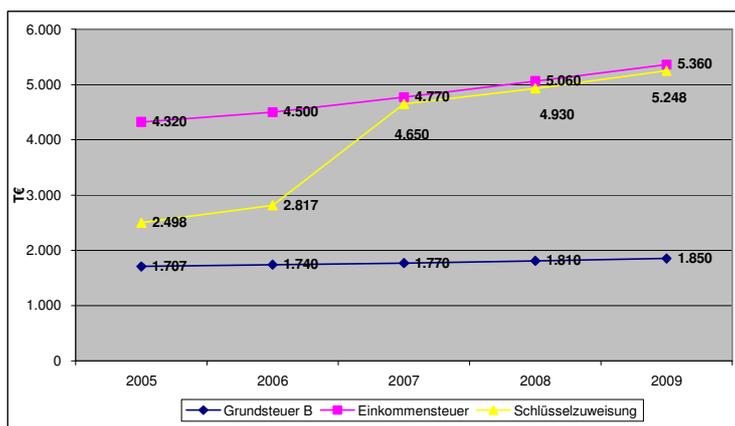
Einzelheiten zum Ergebnisplan: Zunächst die Erträge:

Entwicklung der Gewerbesteuer



Das voraussichtliche Ergebnis 2005 wird etwas über dem Ansatz liegen, so dass die Einschätzung für 2006 durchaus vertretbar erscheint. Die Entwicklung der Folgejahre richtet sich nach den Orientierungsdaten.

Das nächste Schaubild stellt die Entwicklung der Grundsteuer B, des Anteils an der Einkommensteuer (Basis: Nov.-Steuerschätzung 2005) sowie der Schlüsselzuweisung dar. Die Höhe der Schlüsselzuweisung wurde aufgrund fehlender aktueller Grunddaten des Landes unter Annahme bestimmter Faktoren berechnet. Die neuesten Informationen der Landesregierung zum Gemeindefinanzausgleich lassen noch keine gemeindegroben Berechnungen zu. Nach dem was jedoch bekannt geworden ist, ist mit einer Verschlechterung der Zahlen aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz zu rechnen.



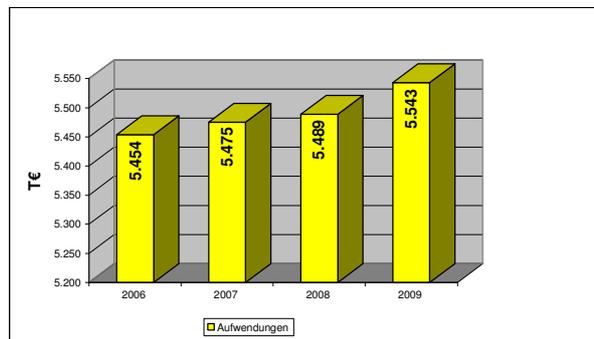
Die erheblichen Steigerung der Schlüsselzuweisung von 2006 nach 2007 basiert auf den Steigerungsraten der Orientierungsdaten 2005 ff. Inwieweit diese Steigerung bei der Neufestlegung der Orientierungsdaten 2006 ff Bestand haben wird ist sicherlich fraglich.

Nun zu den wesentlichen Aufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen

Ein Vergleich der Personal- und Versorgungsaufwendungen mit den kameral dargestellten Personalausgaben des Sammelnachweises ist so nicht möglich. Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich somit auf die Werte ab 2006 bis 2009. Hierbei handelt es sich um Bruttobeträge. Diesen stehen Erstattungen aus den Betrieben sowie ertrags-

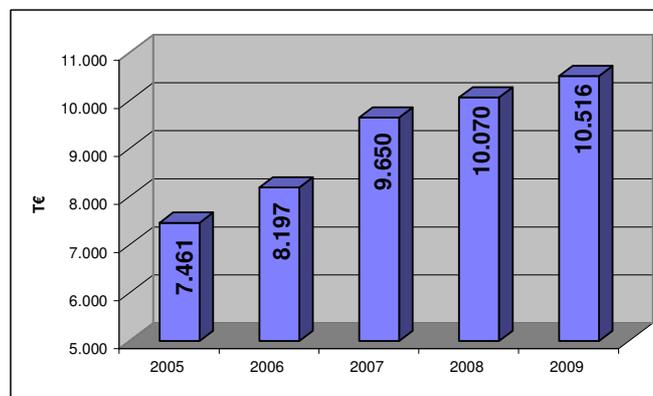
wirksame Auflösungen der Pensions- und Beihilferückstellungen gegenüber.



Der derzeit gültige Tarifvertrag wurde berücksichtigt. Ab dem Jahr 2008 wurde eine Tarifsteigerung von 1 % berücksichtigt.

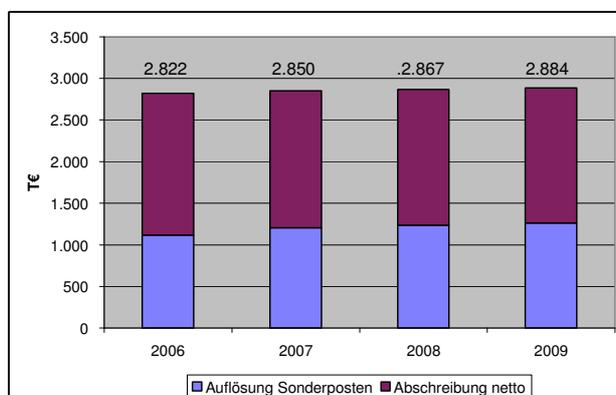
Kreisumlage

Die Ansätze berücksichtigen die von der Kreisverwaltung im Rahmen der Eckwerte für 2006 mitgeteilten Umlagehebesätze und deren Anwendung auf die von der Stadt ermittelten Umlagegrundlagen (u.a. Steuerkraft und Schlüsselzuweisungen).



Der **Verwaltungsentwurf des Kreishaushaltes** und damit die Kreisumlage werden erst im Jahre 2006 erörtert und beschlossen. Der starke Anstieg der Kreisumlage im Jahr 2007 ist auf die vorher schon dargestellte Erhöhung der Schlüsselzuweisung zurück zu führen. Sollte sich aufgrund der Fortschreibung der Orientierungsdaten eine geringere Schlüsselzuweisungssteigerung ergeben, führt dies zu einer anteiligen Senkung der ausgewiesenen Kreisumlage ab 2007.

Erstmalig werden im neuen kommunalen Haushalt die **bilanziellen Abschreibungen** dargestellt. Den Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Zuschüsse, Beiträge) gegenüber, so dass sich folgende Belastungen für den Ergebnisplan ergeben:



Weitere Hinweise zum Verwaltungshaushalt

Gebührenhaushalte der Stadt.

Die Gebührensätze für die öffentlichen Einrichtungen (Straßenreinigung, Friedhof, Gewässerunterhaltung) wurden kostendeckend kalkuliert.

Anlagen zum Haushaltsplan

Wirtschaftspläne der Betriebe

Die Entwürfe der Wirtschaftspläne 2006 werden in den Werksausschüssen erörtert und dem Rat zur Beschlussfassung empfohlen.

An dieser Stelle ist – wie auch im Vorjahr – darauf hinzuweisen, dass aus dem Wirtschaftsplan des Freizeitbades dem allgemeinen Haushalts voraussichtlich künftig keine Belastungen erwachsen.

An dieser Stelle sei der Hinweis erlaubt, dass der Eigenbetrieb Baubetriebshof zum 01.01.2006 aufgelöst und in den allgemeinen Haushalt

integriert wird. Gleichzeitig ist jedoch der Wirtschaftsplan der HEG Hückeswagener Entwicklungsgesellschaft als neue Anlage beigefügt.

Ich gehe davon aus, dass ich Ihnen mit diesen Darstellungen **einen ersten Einblick** in das Haushaltsjahr 2006 und vor allem in das neue Haushaltsrecht vermittelt habe und verweise nochmals auf weitere Erläuterungen und Darstellungen im vorliegenden Haushaltsplanentwurf.

Die Beratung des vorliegenden Zahlenwerkes wird aufgrund der neuen Haushaltssystematik nicht einfach sein. Daher biete ich Ihnen an, Ihre Fragen zum neuen Haushalt in Ihren Fraktionen zu beantworten. .

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.